



Gleichstellungsbericht nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) vom 17. Dezember 2010

§ 9 Verwirklichung der Gleichberechtigung





Gesetzliche Grundlage

Artikel 3 Abs. 2 Niedersächsische Verfassung

Die Achtung der Grundrechte, insbesondere die Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, ist eine ständige Aufgabe des Landes, der Gemeinden und Landkreise.



Gesetzliche Grundlage

§ 9 Abs. 7 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz:

„Die Hauptverwaltungsbeamtin oder der Hauptverwaltungsbeamte berichtet der Vertretung gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten über die **Maßnahmen, die die Kommune zur Umsetzung des Verfassungsauftrags aus Artikel 3 Abs. 2 der Niedersächsischen Verfassung, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu verwirklichen, durchgeführt hat, und über deren Auswirkungen.** Der Bericht ist der Vertretung jeweils nach drei Jahren (...) vorzulegen.“



Berichtszeitraum 2013 – 2015

Aufbau des Gleichstellungsberichtes

- **Politische Ebene**
- **Verwaltungsebene**
 - **Maßnahmen der Verwaltung**
 - **Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten**



Politische Ebene

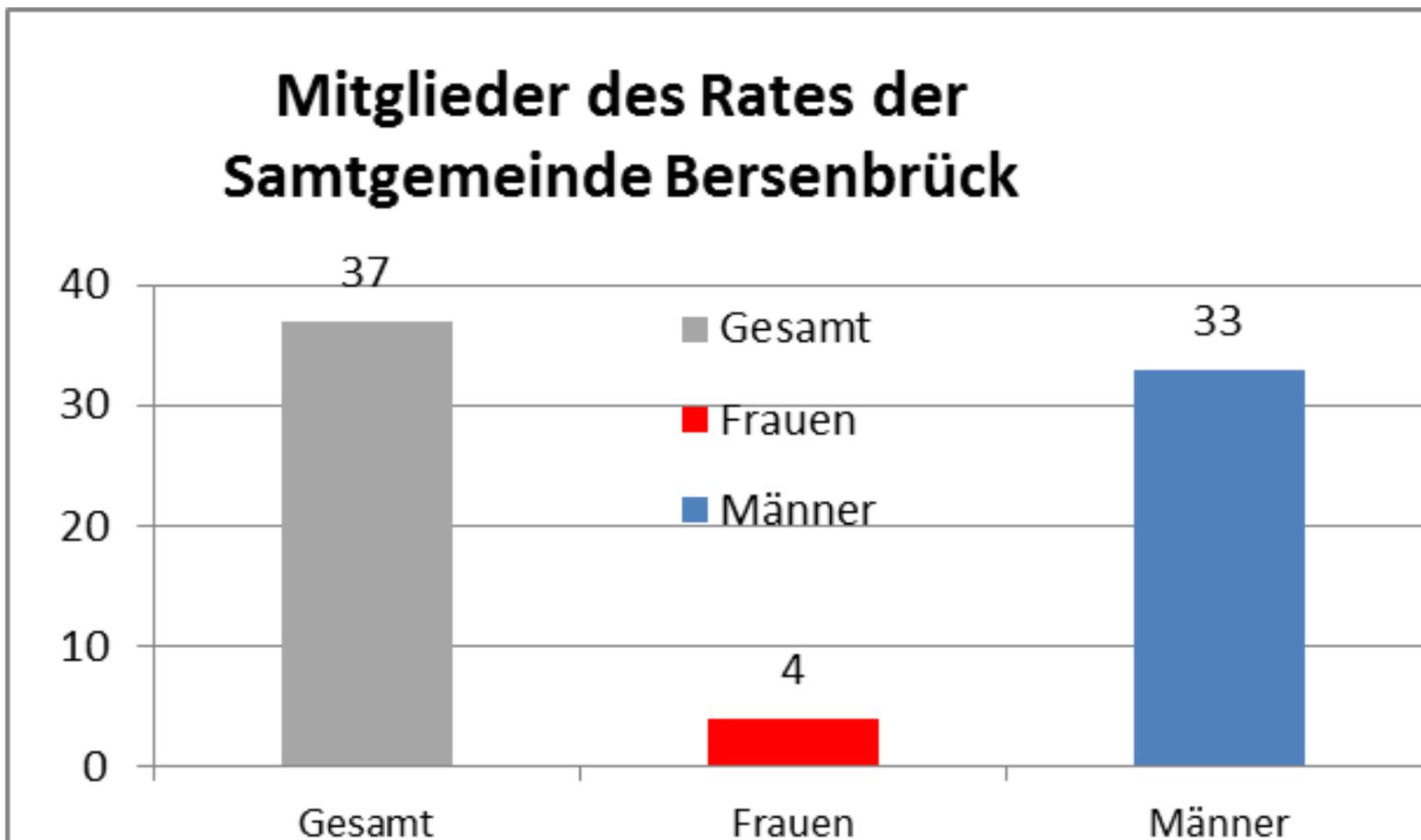
„Eine Demokratie, in der mehr als die Hälfte der Bevölkerung weder in den Parlamenten noch in der Regierung angemessen vertreten ist, ist erst eine Demokratie am Anfang.“

(Helge Pross: Politische Partizipation von Frauen in der Bundesrepublik Deutschland, 1979)

Die Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit in den politischen Entscheidungsgremien ist folglich eine zentrale kommunalpolitische Aufgabe.

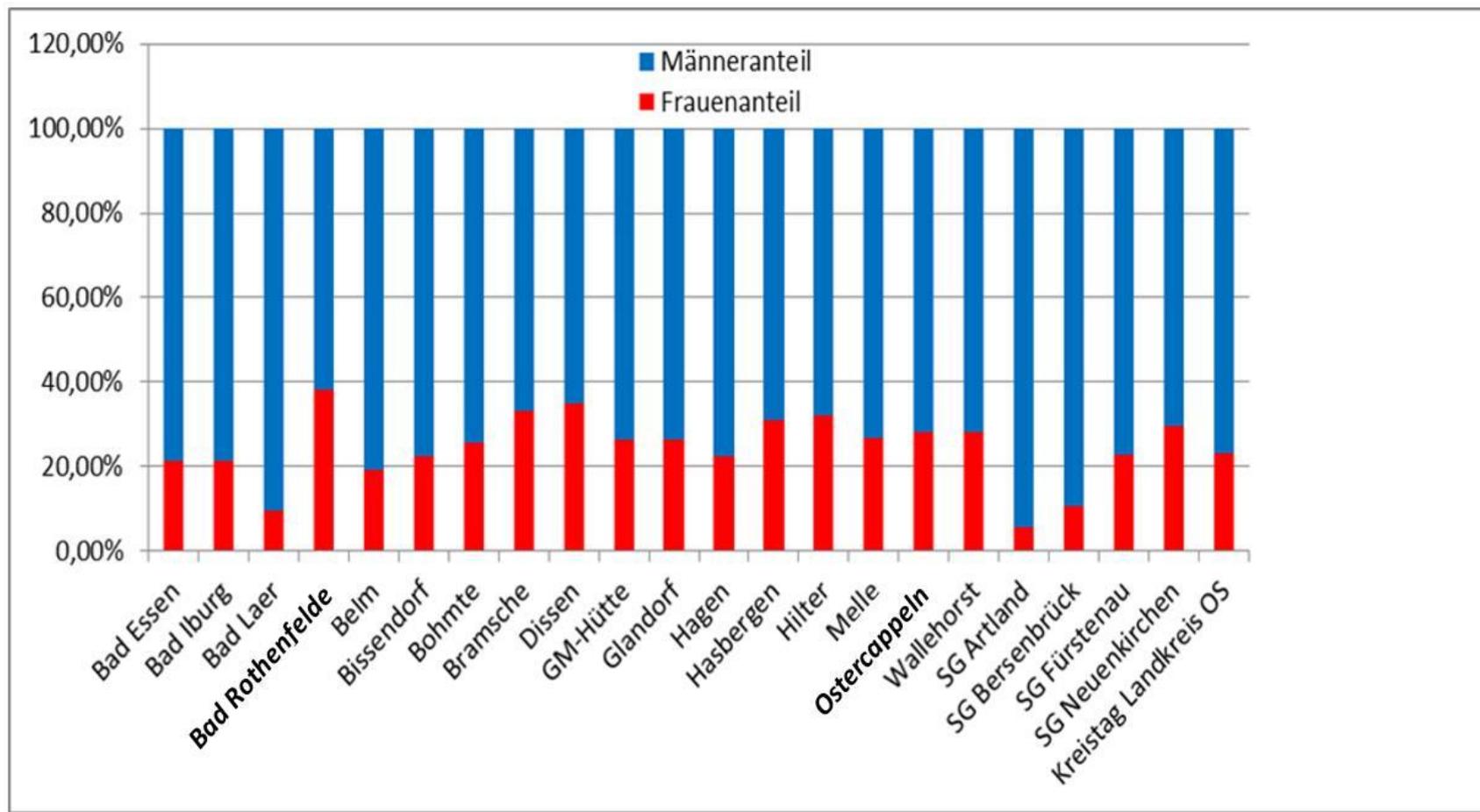


Rat der Samtgemeinde Bersenbrück, Stand 2015



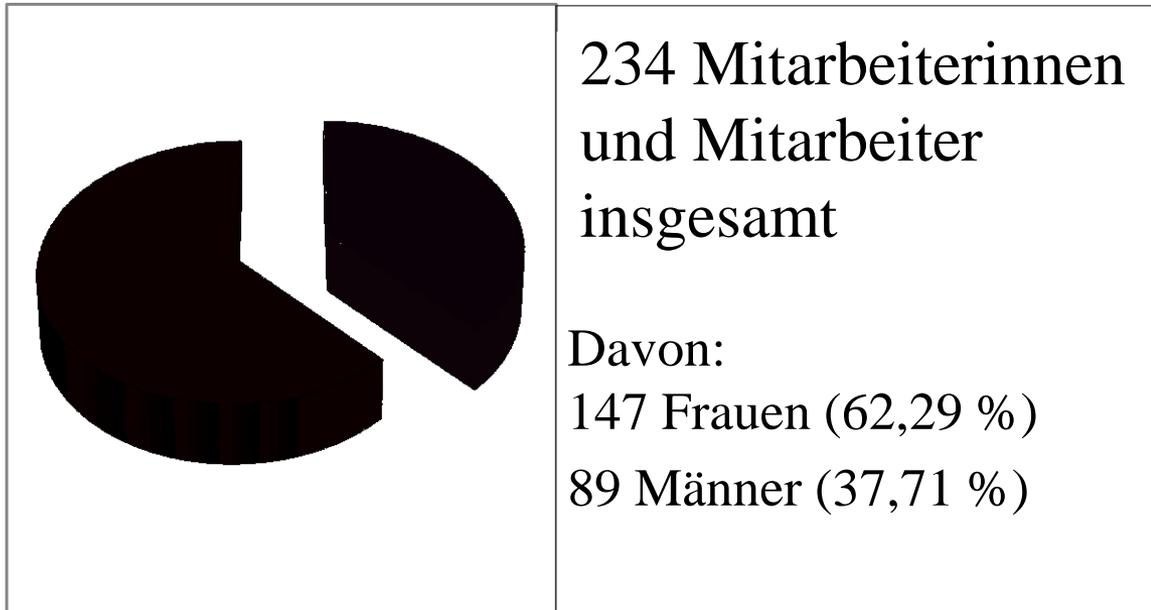


Frauen- und Männeranteil in den Räten der Kommunen des LK Osnabrück





Verwaltungsebene: Beschäftigte



234 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
insgesamt

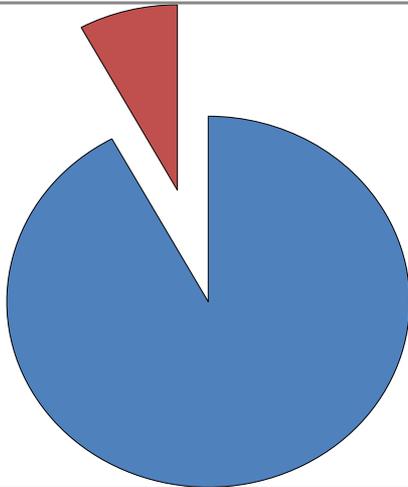
Davon:

147 Frauen (62,29 %)

89 Männer (37,71 %)



Beschäftigungsvolumen Beamtinnen und Beamte

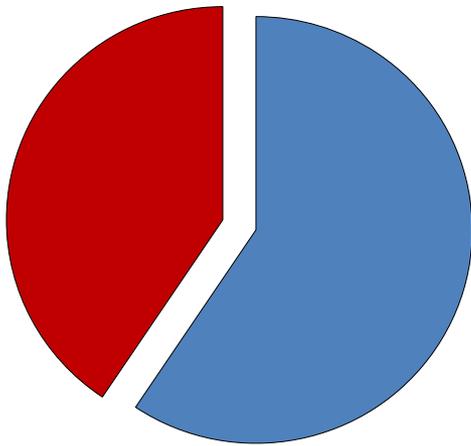


18 Beamtinnen und Beamte
Beschäftigungsvolumen:

8,76 % Frauen,
91,24 % Männer



Beschäftigungsvolumen Tarifbeschäftigte

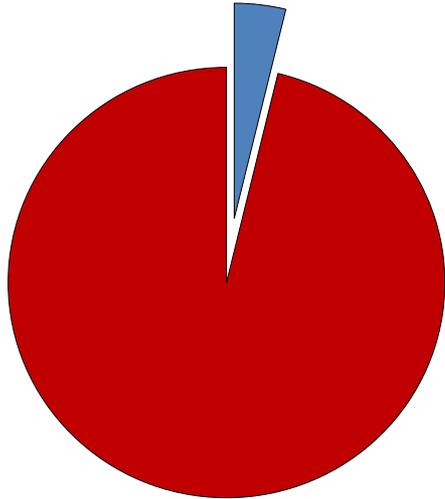


154 Tarifbeschäftigte
(Angestellte)

Beschäftigungsvolumen
42,06 % Frauen,
57,94 % Männer



Beschäftigungsvolumen im Sozial- und Erziehungsdienst



62 Beschäftigte im Sozial-
und Erziehungsdienst

Beschäftigungsvolumen:

96,45 % Frauen,

3,55 % Männer



Zusammenfassung

- Politische Ebene:
 - Anteil von Ratsfrauen äußerst gering
- Verwaltungsebene:
 - Sehr geringer Anteil von **Beamtinnen**
 - Bei den **allgemeinen Tarifbeschäftigten** überwiegt ebenfalls der Anteil von Männern, besonders in den höheren Entgeltgruppen
 - Bei den **Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst** ist der Anteil von Männern äußerst gering



Maßnahmen Fachdienst Service und Bildung und Auswirkungen

- Optimierung des Auswahl- und Ausschreibungsverfahrens: Abbau geschlechterspezifischer Unterrepräsentanzen, Einstellung von 2 Erziehern
- Flexiblere Arbeitszeitmodelle: Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Angebote von Inhouse-Schulungen: Bessere Teilnahmemöglichkeit von Beschäftigten in Erziehungs- oder Pflegeverantwortung
- Kinderbetreuung bei Personalversammlungen
- Ferienbetreuung
- Kinderbetreuung bei Sprachkursen „Mama lernt Deutsch“
- Kooperation mit der Koordinierungsstelle Frau & Betrieb , z.B. durch Bildungsgutscheine



Maßnahmen in den FD Bürgerservice und Soziales, Bauen, Planen und deren Auswirkungen

- Umkleidekabinen und Toiletten im Feuerwehrhaus Bersenbrück: Zunahme an Frauen in der Feuerwehr (4 Frauen in der Feuerwehr Bersenbrück).
- Verbesserung der Beleuchtungssituation und transparente Gestaltung von Wartehäusern: besseres Sicherheitsempfinden.
- Förderung des Mietwohnungsbaus: Auswirkungen auf die Mietpreise, mehr bezahlbarer Wohnraum, besonders für allein stehende/allein erziehende Frauen bedeutsam.
- Erhöhung der Anzahl von Mädchentoiletten in Schulen über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen hinaus, um Überfüllung und Wartezeiten in den Pausen zu vermeiden.



Maßnahmen im Bereich Tourismus/Wirtschaftsförderung und Auswirkungen

- Unternehmer_innenfrühstück zum Thema Familienfreundlichkeit in der Arbeitswelt, Themen: „Betriebswirtschaftliche Effekte familienfreundlicher Unternehmen“ und „Steuern sparen durch familienfreundliche Unternehmenspolitik“: Sensibilisierung und Information der Teilnehmenden
- Dienstplan im Tourismusbüro unter Berücksichtigung familiärer Situation: Motivation, Zufriedenheit



Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten und Auswirkungen Interner Bereich

- Mitwirkung bei Stellenbesetzungsverfahren: Erhöhung des Anteils von Frauen oder Männern in den Bereichen, in denen Unterrepräsentanzen vorliegen.
Einstellung von zwei Erziehern
- Teilnahme an Rats- und Ausschusssitzungen: Einbringung relevanter Themen, Sensibilisierung hinsichtlich Gleichstellungsthematik, z.B. Verlängerung des Ferientreffs.
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe MitarbeiterInnenbefragung zu gleichstellungsrelevanten Aspekten
- Einzelberatungen von Beschäftigten zu internen und externen Problemen (z.B. zur Verbesserung der beruflichen Situation)



Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten und Auswirkungen Interner Bereich

- Mitarbeit bei der Erstellung des Gleichstellungsplans: Entwicklung von verschiedenen Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Eltern/Kind Büro) und Aspekte für die Zukunft (Homeoffice, Führung in Teilzeit)
- Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Frau & Betrieb: Fortbildungen für Beschäftigte, wohnortnah und in Teilzeit.
- Anregung von Gendersensibilität in der Sprache: Geschlechtergerechte Formulierung von Verwaltungsschreiben, dadurch Vermeidung von Missverständnissen, Gleichstellung von Frauen und Männern im Verwaltungsalltag, Prägung von Wahrnehmung



Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten und Auswirkungen Externer Bereich: Beruf und Arbeitswelt

- Projekt „Älter bunter weiblich“: Kurs „Startklar für den Job“ für Frauen nach der Familienphase
- Einzelberatungstermine vor Ort in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Frau & Betrieb
- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen (z.B. AK familienfreundliche Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt, auch auf LK Ebene):
Unternehmer_innenfrühstück zum Thema „Familienfreundlichkeit zahlt sich aus“





Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten und Auswirkungen Externer Bereich: Beruf und Arbeitswelt

- Mitwirkung beim Ausbau und Verbesserung der Kinderbetreuung durch Tätigkeit im FSB
- Informationen für Unternehmen zum Thema Kinderbetreuung: AG zahlen z.T. Zuschüsse
- Zukunftstag für Mädchen und Jungen: Verschiedene Aktionen zur Berufsfindung für Mädchen
- Ausstellung „Männer in Kitas“: Bedeutung von Männern in sozialen Berufen, Sensibilisierung von Jungen für den Erzieherberuf



Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten und Auswirkungen. Externer Bereich: Thema Gewalt

Regelmäßige Aktion zum Internationalen Tag „Nein zur Gewalt an Frauen und Mädchen“

- Hissen der Fahne von Terres des Femmes
- Straßenaktionen mit der BISS Stelle, Themen:
 - Wir haben die Nase voll (Verteilung von Taschentüchern)
 - Gewalt reißt tiefe Wunden (Verteilung von Pflastern),
 - Rosen reichen nicht (Verteilung von Rosen).
- Informationsveranstaltungen im Rathaus:
 - Filmbeitrag „laute Schatten“ (Bedeutung v. Zivilcourage bei häuslicher Gewalt),
 - Vorstellung des Gewaltschutzzentrums FAUST (Täterarbeit)
- Ökumenische Gottesdienste in verschiedenen Gemeinden mit dem Schwerpunktthema Häusliche Gewalt





Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten und Auswirkungen. Externer Bereich: Thema Gewalt

- Ausstellung „ECHT KRASS! – wo hört der Spaß auf? - Jugendliche und sexuelle Gewalt unter Gleichaltrigen“ im Medienforum:
 - Aufzeigen von Angeboten für betroffene Jugendliche um Schutz und Hilfe bei sexueller Gewalt durch Gleichaltrige zu finden.
 - Teilnahme von 17 Schulklassen (400 Jugendliche und 100 Erwachsene)





Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten und Auswirkungen Externer Bereich: Politik und Internationaler Frauentag

- Organisation von überparteilichen *Ratsfrauentreffen* verbunden mit verschiedenen Besichtigungen: Pflegeheim Amaryllis, Niedersachsenpark: Vernetzung über Parteigrenzen hinweg zu frauenrelevanten Themen (z. B. Arbeitsmarkt für Frauen im Niedersachsenpark, Situation in der Pflege).
- Beteiligung am niedersächsischen Mentoringprogramm *Politik braucht Frauen*: Es konnten vier Frauen aus der Samtgemeinde Bersenbrück für dieses Programm gewonnen werden.
- Veranstaltung zum Internationalen Frauentag vor und im Rathaus: Verteilung von Rosen mit Infomaterial, Frauenfrühstück mit thematischem Hintergrund (z.B. Altersarmut)
- Frauenfahrten in verschiedene Städte auf den *Spuren von Frauen*: Potsdam, Düsseldorf, Aachen: Auszeit für Frauen, Informationen zu historischen Entwicklung von Gleichstellungsthemen, TN von ca. 200 Frauen aus dem Nordkreis



Weitere Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten und Auswirkungen, Externer Bereich

- Migrantinnen: Begleitung und Unterstützung des im Rahmen des Projektes „Migrantinnen in Niedersachsen – Integration gestalten“ gegründeten multikulturellen Frauenvereins Dialog: Unterstützung eines Gartenprojektes mit Mitteln aus dem Projekt „Älter, bunter, weiblich“
- Filmveranstaltung im Kino Ankum: „*Aber das Leben geht weiter*“ - Flucht - Vertreibung – Neubeginn aus Frauensicht: Verdeutlichung des Schicksals von Frauen vor dem Hintergrund des Krieges und Förderung des Verständnisses für die Situation von Menschen, die vom Verlust ihrer Heimat betroffen sind.



Maßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten und Auswirkungen, Externer Bereich, Kooperation mit anderen Gleichstellungsbeauftragten im LK

- Erstellung der Broschüre *Minijob – da ist mehr für Sie drin* in Kooperation mit der KAG: Informationen zum Thema Minijob und den besonders für Frauen verbundenen Risiken.
- Projekt *Genderparcours* im Berufsschulzentrum am Westerberg: Thematisierung der Berufswahl von Mädchen und Jungen
- Veranstaltung zum *Equal Pay Day*: Thematisierung der Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen, TN am Infostand
- *Infotag Wiedereinstieg* mit einem breiten Programm rund um das Thema beruflicher Wiedereinstieg: Mehrere Frauen aus dem Nordkreis konnten durch eine Fahrgemeinschaft teilnehmen.



Fazit

In vielen Bereichen und an vielen Stellen wird aktiv daran gearbeitet, für Frauen und Männer gute *Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu verwirklichen.*

In der Samtgemeinde Bersenbrück wird bereits vieles getan, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarung von Erwerbstätigkeit und Familienleben zu erleichtern. In einigen Bereichen besteht noch Handlungsbedarf, so beim Thema Frauen in Führungspositionen oder familienfreundliche Rahmenbedingungen in Betrieben..

Es ist für die Samtgemeinde Bersenbrück und die Bürgerinnen und Bürger ein großer Gewinn, wenn wir gemeinsam erreichen, dass mehr Frauen Aufgaben in Führungspositionen, in politischen Ämtern und in Entscheidungs- und Lenkungsgremien übernehmen. Ebenso ist es positiv, wenn Männer mehr an familiären, sozialen und pflegenden Aufgaben beteiligt sind.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Der zweite Gleichstellungsbericht der Samtgemeinde Bersenbrück für die Jahre 2016 – 2018 wird im Jahr 2019 erstellt und vorgestellt werden.



Im Jahre 2 ??? ? *Januar 2019*